

WIR SIND HOLLYWOOD!

Österreich und die Traumfabrik? Da gibt's mehr als Christoph Waltz, Michael Haneke oder Wolfgang Puck. Die nächste Generation an vielversprechenden Austro-Exporten steht schon in den Startlöchern. Wir zeigen fünf Österreicher, die ihre Karriere erfolgreich nach L.A. verlegt haben – vom Schauspieler über den Designer bis hin zum Küchenchef.

TEXT: Pia Niederwimmer FOTOS: Aaron Smith



LIVE AUS L. A.

Die folgenden Porträts hat **PIA NIEDERWIMMER** recherchiert, die seit 2010 fix in L. A. lebt. Die gebürtige Oberösterreicherin arbeitet als Schauspielerin, Synchronsprecherin und Moderatorin. Nettes Detail: „Ich hatte denselben Sprechtrainer wie Arnold Schwarzenegger, spreche im Gegensatz zu ihm aber akzentfrei Englisch und werde auch als Amerikanerin gebucht.“ Mehr Infos zu unserer Autorin unter: www.niederwimmer.com

SIE LACHT SICH DURCH

Das niederösterreichische Model lebt seit 2010 in L.A. und war für ihren ersten Job bei den Oscars im Einsatz.

SEITENBLICKE: Sie sind 30 und machen daraus kein Geheimnis – dabei ist es in Hollywood und in Ihrer Branche eigentlich ein Tabu, das wahre Alter zu nennen.

KERSTIN LECHNER: Ja, aber ich lebe nach dem Motto „What you see is what you get“. Ich will am Boden bleiben.

Wie aber gelingt einem das in Hollywood?

Ich komme aus dem kleinen Dorf Aggsbach in der Wachau. Meine Eltern betreiben dort den Gasthof „Zur Kartause“. Schon von klein auf habe ich im Wirtshaus mitgearbeitet, und auch hier in L.A. kellnere ich noch nebenbei, obwohl der Model-Job sehr gut läuft – ich werde zweimal pro Woche gebucht. Die regelmäßige Arbeit im Restaurant ist für mich wichtig, ich sehe sie als Absicherung und auch als Ausgleich.

Sie haben vor Los Angeles auch in New York gelebt. Was sind die Unterschiede zwischen den beiden Metropolen?

In New York ist gefragt, dass man immer cool ist, sie nennen das dort „edgy“. Hier in L.A. muss man immer freundlich sein, immer lachen, vor allem im Beruf. Langsam gewöhne ich mich daran. Ich kann mittlerweile lachen, selbst wenn es mir nicht gutgeht. Und: In Hollywood herrscht eine Haarobsession. Schöne Haare sind ein absolutes Must-have, die Frauen tun wirklich alles dafür.

Gleich nachdem Sie in Hollywood ankamen, wurden Sie für einen ganz großen Job gebucht: Sie waren Trophy Presenter bei den Oscars.

Ja, beim Casting waren über 280 Mädchen, und nur zwei wurden genommen. Ich habe mich irrsinnig gefreut, war gleichzeitig aber sehr nervös. Ich habe die Oscar-Statuen Stars wie Tom Hanks, Christian Bale, Reese Witherspoon, Justin Timberlake und Halle Berry in die Hand gedrückt und durfte an dem Abend keine hohen Schuhe tragen – denn viele Filmstars, vor allem die Männer, sind ganz, ganz klein. Wobei, ich habe sie auch ohne Heels überragt.

Wie gehen Sie mit dem Druck in Hollywood um, immer perfekt aussehen zu müssen?

Ach, ich sehe das mit Humor. Man darf die Sache auch nicht so ernst nehmen: Hier in L.A. wird einem 150-mal am Tag gesagt: „Oh, you look so great.“ Das gehört zum guten Ton! Aber am Ende des Tages bin ich es, die sich in ihrer Haut wohlfühlen muss. Ich bin ein Girlie-Girl, ich liebe meine kleinen Beauty-Behandlungen. Es entspannt mich zum Beispiel total, mir die Nägel machen zu lassen. Zuhause laufe ich aber schon mal den ganzen Tag im Jogging-Outfit herum ... Mehr Infos: www.kerstinlechner.com

STECKBRIEF

KERSTIN LECHNER

Model

Geboren: 14. 10. 1982

Sternzeichen: Waage

Isst gern: Krenfleisch mit Semmelknödel

Lieblingsduft: Molecule 01

Fan von: Schauspieler

Sam Elliott



STECKBRIEF

EMIL GAMPE

Modedesigner

Geboren: 25. 6. 1969

Sternzeichen: Krebs

Hat: eine Vorliebe für alte Filme

Trägt gerne: Smoking

Sieht: seine Kleider gern auf den Red Carpets Hollywoods

ER ZIEHT DIE STARS AN

Emil Gampes Kreativschmiede ist ein Atelier mitten im Fashion-District von Downtown L.A. Hier entwirft der gebürtige Oberösterreicher extravagante Abendkleider – und findet damit regen Anklang in Hollywood. Seine Kreationen haben schon Schauspielerinnen Kristen Wiig („Brautalarm“) oder US-TV-Moderatorin Brooke Anderson stolz ausgeführt. Obwohl: Wer seine Kleider anhat, ist Gampe eigentlich egal. „Hauptsache, die Trägerin ist von meiner Mode inspiriert und hat Freude daran – egal ob sie ein Star auf dem roten Teppich ist oder ein Star im eigenen Leben.“

Von den Oscars bis zu den Grammy Awards: Die Roben von Emil Gampe sind auf den Red Carpets nicht wegzudenken.

Kleider entworfen hat Gampe übrigens bereits mit 15 Jahren. Nach einer Ausbildung zum Textilingenieur studierte er Design am renommierten Saint Martins College und am London College of Fashion. Mit dem Ergebnis: Sein eigenes Label EMILcouture verzeichnete schnell Erfolge in London und New York. 2009 verschlug es ihn schließlich nach Los Angeles, wo an bei der Fernsehshow „Launch My Line“ teilnahm. Das Konzept der Sendung: Designer entwerfen mit Prominenten ihre eigene Kollektion. Ein Millionenpublikum verfolgte den Sieg des Österreichers, in der Show wurden seine

klassisch-avantgardistischen Modelle sogar mit jenen von Designgott Valentino verglichen. Dennoch: Gampes Stil verändert sich stetig – die Stadt, in der er seit mittlerweile vier Jahren lebt und produziert, beeinflusst auch seine Kreationen: „Das kalifornische Licht, die warmen Temperaturen – das alles bringt natürlich auch Leichtigkeit und weichere Silhouetten in meine Entwürfe.“ Gampe ist nicht nur deshalb am richtigen Platz: Denn wo sind Abendroben wichtiger als in Hollywood?

Gampes Kollektionen gibt's zu sehen unter: www.EMILcouture.com

ER KOCHT DIE PROMIS EIN

Bei Bernhard Mairinger vergisst Hollywood aufs Kalorienzählen – und verliebt sich genüsslich Grammelschmalz ein.

Bierbeisl also. So heißt das Lokal, das Bernhard Mairinger vor einem Jahr unweit des Rodeo Drive in Beverly Hills eröffnet hat. Und es mag bezweifelt werden, ob die Hollywood-Prominenz, die hier verkehrt, den Namen richtig aussprechen kann. Aber für eine Reservierung reicht's allemal. Und außerdem geht's ja ums Essen. Das schmeckt den Stars hier zweifelsohne. Schauspieler Carl Reiner („Ocean's Eleven“), Vincent Gallo („Tetro“) und Roger Bart (der Apotheker aus „Desperate Housewives“) sind Stammgäste. Auch Promikoch Wolfgang Puck schaut gern auf ein Seidel Bier und ein Schnitzel beim Kollegen vorbei und wundert sich mit Mairinger über manche Sonderwünsche der Gäste. Denn die figurbewusste Klientel in Los Angeles scheint im Bierbeisl sämtliche Diätvorsätze zu vergessen. Selbst vor Grammelschmalz schrecke man nicht zurück, erzählt Mairinger lachend:

„Ich hatte sogar mal einen Gast, der mich gebeten hat, das Schnitzel in Grammelschmalz herauszubacken. Ich habe abgelehnt.“

Immerhin: Der 28-jährige Oberösterreicher konnte schon zahlreiche Gourmet-Auszeichnungen einheimsen – und im Mai steht vielleicht ein weiterer Titel an. Der gebürtige Nußdorfer ist in den USA als „Küchen-Aufsteiger des Jahres“ nominiert – im Rahmen des James Beard Awards, der auch als „Food-Oscar“ bekannt ist. Aber egal wie die Sache ausgeht, zu Oscar-Ehren hat es bereits Mairingers Gulasch gebracht: Bei der Oscar-Viewing-Party in der österreichischen Residenz in L. A. zeichnete das Bierbeisl für das Buffet verantwortlich – und Regisseur Michael Haneke genoss nach der großen Preisverleihung Mairingers Kochkünste. Doch trotz des Erfolges in den USA vermisst der Zweimeter-Hüne seine Heimat. Ein Bild, das den Attersee zeigt, hängt nicht umsonst prominent im Lokal, zum Ein-Jahres-Jubiläum des Restaurants reisten extra Mairingers Eltern und Geschwister an, stilgerecht in Tracht. Eine Rückkehr in die Alpenrepublik ist dennoch kein Thema, weitere Restaurant-Konzepte sind in Planung. Fest steht nur: Das Schnitzelbacken in Grammelschmalz, das wird er auch weiterhin verweigern. Mehr Infos zum Lokal: www.bierbeisl-la.com



STECKBRIEF

BERNHARD MAIRINGER
Spitzkoch und Restaurantbetreiber

Geboren: 16. 10. 1984

Sternzeichen: Waage

Isst gern: Salat, Seeigel und Austern

Vermisst: seine Freunde und seine Familie in Österreich

Spielt: Tennis und Fußball

STECKBRIEF

RADINA TARA VEL

Musikerin

Geboren: 24. 3. 1984

Sternzeichen: Widder

Hasst: Ungerechtigkeit und Tierquälerei

Liebt: Susbi, Pizza und Salate mit Kürbiskernöl

Traumauto: Tesla

SOUNDS LIKE SUCCESS!

Elektronische Musik, dazu klassische Streichinstrumente, DJ und die Stimme von Radina Tara Vel – „Fatmagic“ haben Kalifornien im Sturm erobert.

Es war im Jahr 2009. Und es war in San Francisco. Damals und dort gründeten die Wienerin Radina Tara Vel und der Steirer Markus „Madmax“ Fahrenberger ihr Musikprojekt „Fatmagic“ – und landeten innerhalb kurzer Zeit zahlreiche Gigs in Kalifornien und dem Rest der USA. Ein Highlight dabei: zwei Auftritte beim Sonoma Film Festival, bei denen unter anderem Regisseur John Waters („Hairspray“) und Schauspieler Robin Williams im Publikum saßen.

Mittlerweile lebt und arbeitet das Duo, das 2011 mit dem Hollywood Music in Media Award ausgezeichnet wurde, in L.A. Den Umzug in die „Stadt der Engel“ bereuen Fatmagic nicht. „Wir haben unsere Zeit in San Francisco sehr genossen, wollten dann aber neue Möglichkeiten ausschöpfen. San Francisco ist eine sehr europäische Stadt, Los Angeles ist absolut Amerika – und wir wollten nach Amerika ziehen“, erzählt Markus. Dort sind sie auch angekommen: Vor kurzem haben sie auf der OC Fashion Week für US-Stardesigner Michael Kors gespielt. Und: Die Arbeiten am neuen Album „Connecting Worlds“ sind fast abgeschlossen. Doch die Bande in die Heimat sind nie abgerissen: Ab Mai will das Duo durch Österreich touren (Termine auf www.fatmagicmusic.com). „Wir freuen uns schon unglaublich darauf, mit unserer neuen Platte nach Hause zu kommen. Das Gefühl, in der Heimat zu spielen und dabei auch noch Familie und Freunde im Publikum zu haben, ist schon ein ganz besonderes“, zeigt sich Radina aufgeregt. In Wien soll dann auch ein neues Musikvideo gedreht werden – in der Hauptrolle ein berühmter österreichischer Schauspieler. Wer das sein wird, wollen Fatmagic aber noch nicht verraten. Wir bleiben dran.

STECKBRIEF

MARKUS „MADMAX“ FAHRENBERGER

Musiker

Geboren: 24. 11. 1980

Sternzeichen: Schütze

Fährt gern: mit den Öffis

Mag: gute Gespräche

UND ACTION!

Als österreichischer Schauspieler nach Hollywood? Thomas Mikusz hat's gewagt – und ist demnächst in zwei US-Serien zu sehen.

STECKBRIEF

THOMAS MIKUSZ*Schauspieler, Fotograf***Geboren:** 24. 10. 1970**Sternzeichen:** Skorpion**Hat:** zwei Hunde namens Archibald und Spencer**Liebt:** die Farbe Blau**Ist süchtig:** nach Natur

Gelernt hat er den Beruf des Buchhändlers. Später war er Jugendbetreuer, Flugbegleiter und Model. Alle diese Erfahrungen helfen Thomas Mikusz heute. Denn Mikusz ist mittlerweile Schauspieler und lebt seit neun Jahren in L. A. Demnächst wird er in zwei US-Serien zu sehen sein.

SEITENBLICKE: In welchen Rollen wird man Sie im US-Fernsehen bewundern können?

THOMAS MIKUSZ: Zum einen spiele ich in „The Anna Nicole Story“ mit, die dreht sich um das Leben von Anna Nicole Smith. Ich wurde hierfür nach Atlanta geflogen. Die zweite Serie heißt „Farmed and Dangerous“. Darin spiele ich einen deutschen Wissenschaftler, der ein bisschen crazy ist.

Als deutschsprachiger Schauspieler in L. A. hat man's nicht leicht. Wie gehen Sie zum Beispiel mit Ablehnung nach einem Casting um?

Am Anfang war es sehr schwierig, weil ich es persönlich genommen habe. Mittlerweile weiß ich, dass es nichts mit meinem Talent zu tun hat. Es kann die Haarfarbe sein, die Größe oder die Sympathie vom Casting-Direktor. Ich mag meine Zeit nicht mit dem Grübeln über Projekte verschwenden, die nichts geworden sind. Es ist wichtiger zu fragen: Was kommt als Nächstes?

Zwischen den Drehs und den nächsten Engagements liegen oft Wochen oder Monate. Wie überbrücken Sie solche harten Zeiten?

Ich nutze meine Kreativität auch für andere Dinge, etwa für die Fotografie. Nur die allerwenigsten Schauspieler leben von ihrem Beruf. Man muss flexibel sein – aber das ist etwas, was mittlerweile für alle Sparten gilt. Ich selbst möchte meine Arbeit in jedem Feld gerne machen und mein Glücksgefühl und meinen Selbstwert nicht davon abhängig machen, welche Bestätigung ich als Künstler von außen bekomme.

Wie oft kommen Sie heute noch nach Österreich zurück?

Ich versuche schon, mindestens einmal pro Jahr nach Österreich zu kommen. So unterrichte ich etwa heuer im August für zwei Wochen an der Sommerakademie für Theater in Graz. Dabei geht es um praktische Schritte, um in den Beruf Schauspiel einzusteigen. Ein wichtiger Teil wird aber auch sein, die Denkweise zu betrachten, wie man an diese Arbeit herangeht – zum Beispiel wie man mit Ablehnung umgeht. Ich möchte die Leute sowieso dazu animieren, ihren eigenen Weg zu gehen.

Infos: www.thomasmikusz.com